

Basis Bibel

Leseprobe
Zum
Kennenlernen

In dieser Leseprobe

WAS IST DIE BASISBIBEL?	2
KOMFORTAUSGABE	3
Die Bibel lesen wie ein Gedicht: Unsere Komfortable.	4
Beispieltexte in der Seitengestaltung der Komfortausgabe	
Die Erschaffung der Welt: 1. Mose/Genesis 1,1-2,4	5
Das salomonische Urteil: 1. Könige 3,5-28	8
Die Macht des Schöpfergottes: Jesaja 40,12-31	11
Jesus vergibt Sünden und heilt: Markus 2,1-12	13
Die Ostergeschichte: Johannes 20,1-29	14
Die Gerechtigkeit kommt durch den Glauben: Römer 3,21-31	17
KOMPAKTAUSGABE	18
Die Bibel lesen wie einen Roman: Unsere Kompakte.	19
Beispieltexte in der Seitengestaltung der Kompaktausgabe	
Gott gibt Abraham einen Auftrag: 1. Mose/Genesis 12,1-9	20
Israel erfährt Gottes Hilfe: 2. Mose/Exodus 14,1-31	21
Gott kennt mich: Psalm 139	23
Was ist das wichtigste Gebot? Matthäus 22,34-40	25
Das Beispiel des barmherzigen Samariters: Lukas 10,25-37	26
Der neue Himmel und die neue Erde: Offenbarung 21,1-7	27

IMPRESSUM

© 2020 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Alle Texte in dieser Leseprobe sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gestaltung: Karin Maier, maier media

Druck: WirmachenDruck

ISBN: 978-3-438-06623-7 (Einzelheft),

978-3-438-06622-0 (10er-Pack)

www.basisbibel.de

Was ist die BasisBibel?

Die BasisBibel ist eine neue Bibelübersetzung. Die über 2000 Jahre alten Texte wurden neu übersetzt in eine einfache und klare Sprache. Kurze Sätze und die Erklärung zentraler Begriffe am Rand führen gemeinsam mit der Übersetzung aus dem Urtext dazu, dass die BasisBibel textlich genau und gleichzeitig besonders verständlich ist.

Im Zeitalter digitaler Medien verändert sich das Leseverhalten. Die Textmenge, mit der Menschen jeden Tag etwa durch Online-Medien oder Messenger-Dienste konfrontiert werden, nimmt zu. Für eine intensive Lesebeschäftigung bleibt häufig keine Zeit. Das Lesen am Bildschirm ist schneller und stärker auf eine Aufnahme von Informationen ausgerichtet. Daran orientiert sich auch die Übersetzung der BasisBibel: Ihre Sätze sind kurz, umfassen in der Regel nicht mehr als 16 Worte und bestehen aus einem Hauptsatz und höchstens einem Nebensatz. Die Informationen innerhalb des Satzes sind klar in Sinneinheiten gegliedert.

In bestimmten Ausgaben werden diese Sinneinheiten jeweils auf einer eigenen Zeile wiedergegeben. Das macht diese Ausgaben besonders lesefreundlich und erleichtert das Verständnis. In den Printausgaben sind kurze Erklärungen wichtiger Begriffe und Sachverhalte in einer Randspalte enthalten. In den digitalen Ausgaben sind ausführlichere teils multimedial aufbereitete Erklärungen über eine Verlinkung hinterlegt.

Die komplette BasisBibel mit Altem und Neuem Testament erscheint am 21. Januar 2021.

Basis Bibel

Die Komfortable

*Die Bibel lesen
wie ein Gedicht*



NEU
Altes + Neues
Testament

So geschrieben,
dass du und ich es
verstehen.

Die Bibel lesen wie ein Gedicht: Unsere Komfortable.



Die Komfortausgabe der BasisBibel zeichnet sich durch ihr besonderes Schriftbild aus. Jede Sinneinheit wird in einer eigenen Zeile wiedergegeben – die Bibel lesen, wie ein Gedicht! Die Gestaltung hilft, Informationen schneller zu erfassen und erleichtert damit das Bibellesen. Die Komfortausgabe mit ihrem innovativen Layout steht so ganz im Zeichen des veränderten Leseverhaltens im digitalen Zeitalter. Mit ihrem preisgekrönten farbenfrohen Design gibt es die „Komfortable“ in den Farbvarianten rot und lila.

Die nachfolgenden sechs Bibeltexte folgen dem Schriftbild der Komfortausgabe.

Die Erschaffung der Welt: 1. Mose/Genesis 1,1-2,4

Die Erschaffung der Welt

1 ¹ Am Anfang erschuf Gott **Himmel und Erde**.

² Die Erde war wüst und leer,
und Finsternis lag über dem **Urmeer**.
Über dem Wasser schwebte **Gottes Geist**.

³ Gott sprach: »Es soll Licht werden!«
Und es wurde Licht.

⁴ Gott sah, dass das Licht gut war,
und Gott trennte das Licht von der Finsternis.

⁵ Er nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«.
Es wurde Abend und wieder Morgen – der erste Tag.

⁶ Gott sprach:
»Ein **Dach** soll sich wölben mitten im Urmeer!
Es soll das Wasser darunter
von dem Wasser darüber trennen.«
Und so geschah es.

⁷ Gott machte das Dach
und trennte das Wasser unter dem Dach
von dem Wasser über dem Dach.

⁸ Gott nannte das Dach »Himmel«.
Es wurde Abend und wieder Morgen – der zweite Tag.

⁹ Gott sprach:
»Das Wasser unter dem Himmel
soll sich an *einem* Ort sammeln,
damit das Land sichtbar wird!«
Und so geschah es.

¹⁰ Gott nannte das Land »Erde«
und das gesammelte Wasser »Meer«.
Und Gott sah, dass es gut war.

¹¹ Gott sprach:
»Die Erde soll frisches Grün sprießen lassen
und Pflanzen, die Samen tragen!
Sie soll auch Bäume hervorbringen
mit eigenen Früchten und Samen darin!«
Und so geschah es.

¹² Die Erde brachte frisches Grün hervor
und Pflanzen, die Samen tragen.
Sie ließ auch Bäume wachsen
mit eigenen Früchten und Samen darin.

Himmel und Erde: Bezeichnet die ganze Welt.

Urmeer: Wasser, das am Anfang die ganze Erde bedeckte. Es steht für das Chaos, das Gott bei der Erschaffung der Welt in seine Schranken weist.

Geist Gottes: Kraft, durch die Gott in der Welt wirkt.

Dach: Meint eine Art Platte, die auf den Bergen am äußeren Rand der Erde aufliegt. Sie bildet den Boden des Himmels und gleichzeitig das Dach der Erde.

zwei große Lichter: Meint Sonne und Mond.

Vögel: Meint alle fliegenden Lebewesen, von Insekten bis hin zu Fledermäusen.

Segen, segnen: Besondere Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen. Gott schenkt durch seinen Segen Leben, Kraft und Wohlergehen.

uns: Gott bespricht sich mit der himmlischen Ratsversammlung.

Ebenbild: Damit wird gesagt, dass die Menschen als Gottes Stellvertreter auf der Erde geschaffen sind.

Und Gott sah, dass es gut war.
¹³ Es wurde Abend und wieder Morgen – der dritte Tag.

¹⁴ Gott sprach:
 »Lichter sollen am Himmelsdach entstehen, um Tag und Nacht voneinander zu trennen! Sie sollen als Zeichen dienen, um die Feste, die Tage und Jahre zu bestimmen.

¹⁵ Als Leuchten sollen sie am Himmelsdach stehen und der Erde Licht geben.«
 Und so geschah es.

¹⁶ Gott machte **zwei große Lichter**.
 Das größere Licht sollte den Tag beherrschen und das kleinere die Nacht.
 Dazu kamen noch die Sterne.

¹⁷ Gott setzte sie an das Himmelsdach, um der Erde Licht zu geben.
¹⁸ Sie sollten am Tag und in der Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis trennen.
 Und Gott sah, dass es gut war.

¹⁹ Es wurde Abend und wieder Morgen – der vierte Tag.

²⁰ Gott sprach:
 »Das Wasser soll von Lebewesen wimmeln, und **Vögel** sollen fliegen über der Erde und am Himmel!«

²¹ Gott schuf die großen Seeungeheuer und alle Arten von Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt.
 Er schuf auch alle Arten von Vögeln.
 Und Gott sah, dass es gut war.

²² Gott **segnete** sie und sprach:
 »Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt das ganze Meer!
 Auch die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!«

²³ Es wurde Abend und wieder Morgen – der fünfte Tag.

²⁴ Gott sprach:
 »Die Erde soll Lebewesen aller Art hervorbringen: Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere!«
 Und so geschah es.

²⁵ Gott machte die wilden Tiere und das Vieh und alle Kriechtiere auf dem Boden.
 Er machte sie alle nach ihrer eigenen Art.
 Und Gott sah, dass es gut war.

²⁶ Gott sprach:
 »Lasst **uns** Menschen machen – unser **Ebenbild**, uns gleich sollen sie sein!

Sie sollen herrschen über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel, über das Vieh und die ganze Erde, und über alle Kriechtiere auf dem Boden.«

²⁷ Gott schuf den Menschen nach seinem Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸ Gott segnete sie und sprach zu ihnen:
 »Seid fruchtbar und vermehrt euch!
 Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz!
 Herrscht über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf dem Boden kriechen!«

²⁹ Gott sprach:
 »Als Nahrung gebe ich euch alle Pflanzen auf der Erde, die Samen hervorbringen – dazu alle Bäume mit Früchten und Samen darin.

³⁰ Die grünen Pflanzen sollen Futter für die Tiere sein: für die Tiere auf der Erde, die Vögel am Himmel und alle Kriechtiere auf dem Boden.«
 Und so geschah es.

³¹ Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
 Es war sehr gut.
 Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

2 ¹ So wurden **Himmel und Erde** vollendet mit allem, was darin ist.

² Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk, das er gemacht hatte.
 An diesem Tag **ruhte er** aus von all seiner Arbeit, die er getan hatte.

³ Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag. Denn an diesem Tag ruhte Gott aus von all seinen Werken, die er geschaffen und gemacht hatte.

⁴ Das ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde:
 So wurden sie geschaffen.

Himmel und Erde: Bezeichnet die ganze Welt.

er ruhte: Mit dieser Aussage wird in den Zehn Geboten das Gebot begründet, den Ruhetag einzuhalten; vgl. 2. Mose/Exodus 20,8-11.

Das salomonische Urteil: 1. Könige 3,5-28

Gibeon: Stadt 8 km nord-westlich von Jerusalem.

Kultplatz: Lokales Heiligtum auf einer Anhöhe außerhalb von Jerusalem.

Salomo: Einer der berühmtesten Könige von Israel, der etwa 970–930 v. Chr. regierte.

mitten: Der König ist hier Stellvertreter Gottes. Er steht im Zentrum, weil alle Macht von ihm ausgeht.

hörendes Herz: Das Herz ist Sitz des Verstandes und Willens. Salomo bittet darum, alles richtig verstehen zu können und so Entscheidungen im Einklang mit Gottes Willen zu treffen.

Salomo träumt

- ⁴ Einmal ging der König nach **Gibeon**, um dort ein Schlachtopfer darzubringen. Gibeon war der bedeutendste **Kultplatz** im ganzen Land. Auf dem Altar dort brachte Salomo 1000 Brandopfer dar.
- ⁵ In Gibeon erschien der HERR **Salomo** nachts im Traum. Gott sagte ihm:
»Was immer du bittest, will ich dir geben.«
- ⁶ Salomo antwortete:
»Deinem Knecht, meinem Vater David, hast du immer viel Gutes getan. Denn er war treu und gerecht, und sein Herz war stets auf dich gerichtet. Er hat sein ganzes Leben nach dir ausgerichtet, und du hast ihm die Treue gehalten. Du hast ihm einen Sohn gegeben, der heute auf seinem Thron sitzt.
- ⁷ Ja, so ist es jetzt, HERR, mein Gott! Du selbst hast deinen Knecht zum König gemacht anstelle von meinem Vater David. Dabei bin ich doch noch ein junger Mann und weiß nicht aus noch ein.
- ⁸ Als dein Knecht stehe ich **mitten** in deinem Volk, das du erwählt hast. Es ist ein großes Volk, so groß, dass es weder geschätzt noch gezählt werden kann.
- ⁹ Gib mir, deinem Knecht, ein **hörendes Herz**. Nur so kann ich dein Volk richten und zwischen Gut und Böse unterscheiden. Wie sonst könnte man Recht schaffen in deinem Volk, das doch so bedeutend ist?«
- ¹⁰ Es gefiel dem Herrn gut, dass Salomo genau darum gebeten hatte.
- ¹¹ Gott sagte ihm:
»Du hast weder um ein langes Leben gebeten noch um Reichtum oder den Tod deiner Feinde. Stattdessen hast du um Einsicht gebeten, um auf mich zu hören. Nur so kannst du gerechte Urteile fällen.
- ¹² Darum werde ich deine Bitte erfüllen: Hiermit gebe ich dir ein weises und verständiges Herz. So wie du ist niemand vor dir gewesen, und nach dir wird es keinen geben wie dich.

- ¹³ Ich gebe dir sogar etwas, worum du nicht gebeten hast: Reichtum und Ehre. Kein anderer König wird sich mit dir vergleichen können solange du lebst.
- ¹⁴ Ich werde dir ein langes Leben schenken. Richte dein ganzes Leben nach mir aus, wie dein Vater David es getan hat. Befolge also meine Gesetze und **Gebote!**«
- ¹⁵ Da erwachte Salomo und merkte: Er hatte geträumt. Er ging nach Jerusalem zurück, trat vor die **Bundeslade** des Herrn und brachte **Brandopfer** und **Schlachtopfer** dar. Danach veranstaltete er ein Festmahl und lud dazu alle seine Beamten ein.

Das salomonische Urteil

- ¹⁶ Einmal hielt der König Gericht ab. Da traten zwei Huren vor ihn.
- ¹⁷ Die eine Frau fing an: »Bitte, mein Herr! Ich und diese Frau hier wohnen im selben Haus, und in diesem Haus habe ich ein Kind geboren. Diese Frau war bei der Geburt dabei.
- ¹⁸ Drei Tage nach meiner Entbindung hat auch sie ein Kind geboren. Wir waren beide allein. Keiner sonst war mit uns in dem Haus. Nur wir beide waren dort.
- ¹⁹ Doch in der Nacht starb der Sohn dieser Frau, weil sie sich auf ihn gelegt hatte.
- ²⁰ Da stand sie mitten in der Nacht auf. Sie nahm mir meinen Sohn weg, während ich, deine **Magd**, noch schlief. Ihren toten Sohn aber legte sie mir in den Arm.
- ²¹ Am Morgen stand ich auf, um meinen Sohn zu stillen, da war er tot! Als ich ihn mir bei Tagesanbruch genauer ansah, merkte ich:
Das war gar nicht mein Sohn, den ich geboren hatte!«
- ²² Daraufhin rief die andere Frau:
»Nein! Mein Sohn lebt und dein Sohn ist tot!«
Doch die erste Frau erwiderte:
»Nein! Dein Sohn ist tot und mein Sohn lebt!«
So stritten sie sich vor dem König.

Gebote: Bestimmungen, die Gott den Menschen gegeben hat. Sie ordnen das Leben so, wie es nach Gottes Willen sein soll.

Lade: Eine an Stangen tragbare Truhe aus Holz mit goldener Deckplatte, die für die Gegenwart Gottes bei seinem Volk steht. 2. Mose/Exodus 25,16 zufolge werden in ihr die Tafeln mit den Zehn Geboten aufbewahrt.

Brandopfer: Das geschlachtete Opfertier wird mit Ausnahme der Haut bzw. des Fells vollständig auf dem Brandopferaltar verbrannt.

Schlachtopfer: Fett und Innereien wurden als Dank für Gott verbrannt, während das Fleisch von den Opfernden gegessen wurde.

Magd: Selbstbezeichnung von Menschen, die ihr Gegenüber damit als ihren Herrn anerkennen.

Weisheit: Lebenspraktisches Wissen oder handwerkliches Können, das durch Erfahrung erworben oder von Gott geschenkt wird.

- ²³ Schließlich sprach der König:
 »Die eine behauptet:
 Mein Sohn lebt und dein Sohn ist tot!
 Und die andere behauptet:
 Nein! Dein Sohn ist tot und mein Sohn lebt!«
- ²⁴ Also ordnete er an: »Holt mir ein Schwert!«
 Als man ihm das Schwert brachte,
- ²⁵ befahl der König:
 »Zerschneidet das lebende Kind in zwei Teile!
 Gebt die eine Hälfte der einen Frau
 und die andere Hälfte der anderen Frau!«
- ²⁶ Da gab die Mutter des lebenden Kindes nach.
 Denn sie liebte ihr Kind über alles und rief:
 »Bitte, mein Herr! Gebt ihr das lebende Kind!
 Tötet es auf gar keinen Fall!«
 Die andere aber sagte:
 »Weder mir noch dir soll es gehören.
 Zerschneidet es!«
- ²⁷ Daraufhin entschied der König:
 »Gebt das lebende Kind der ersten Frau
 und tötet es ja nicht!
 Sie ist seine Mutter.«
- ²⁸ Ganz Israel hörte von dem Urteil,
 das der König gefällt hatte.
 Sie hatten große Achtung vor dem König.
 Denn sie merkten,
 dass Gott ihm **Weisheit** geschenkt hatte
 und ihm half, gerechte Urteile zu fällen.

Die Macht des Schöpfergottes: Jesaja 40,12-31

Die Macht des Schöpfergottes

- ¹² Wer kann das Wasser des Meeres
 mit der hohlen Hand abmessen?
 Wer kann die Weite des Himmels
 mit der gespreizten Hand feststellen?
 Wer kann den Staub der Erde in Krüge füllen?
 Wer kann die Berge auf die Waage legen
 und die Hügel auf die Waagschale?
- ¹³ Wer kann feststellen, was der HERR im Sinn hat?
 Wer kann ihn beraten und belehren?
- ¹⁴ Hat er es nötig, jemanden um Rat zu fragen?
 Wer kann ihm Einsicht vermitteln
 oder ihn lehren, was Recht ist?
 Wer kann ihm Wissen beibringen
 oder den Weg zum Verstehen zeigen?
- ¹⁵ Seht doch: Ganze Völker sind für ihn
 nur wie ein Tropfen aus dem Eimer
 oder ein Sandkorn auf der Waagschale.
 Inseln wiegen für ihn nicht mehr als Staub.
- ¹⁶ Selbst der **Libanon** liefert nicht genug Brennholz.
 Seine Tiere reichen nicht aus,
 um ihm Opfer darzubringen.
- ¹⁷ Alle Völker gelten nichts vor ihm,
 sie haben für ihn keinerlei Bedeutung.
- ¹⁸ Mit wem wollt ihr Gott vergleichen?
 Könnt ihr ihm etwas gegenüberstellen,
 das ihm auch nur ähnelt?
- ¹⁹ Etwa ein **Götterbild**?
 Das gießt doch ein Handwerker in eine Form.
 Dann überzieht es der Schmied mit Gold
 und verziert es mit silbernen Kettchen.
- ²⁰ Wer sich einen solchen Aufwand nicht leisten kann,
 der nimmt ein Holz, das nicht fault.
 Dann sucht er sich einen tüchtigen Handwerker.
 Der stellt ihm ein Götterbild darauf,
 das nicht wackelt.
- ²¹ Wisst ihr es denn noch nicht?
 Habt ihr es noch nicht gehört?
 Ist es euch nicht schon längst bekannt?
 Habt ihr es nicht immer wieder erfahren,
 seitdem die Erde besteht?
- ²² Gott thront so hoch über dem Erdkreis,
 dass die Menschen darauf wie Heuschrecken erscheinen.
 Er spannt den Himmel aus wie ein Tuch.
 Er breitet ihn aus wie ein Zelt,
 in dem man wohnen kann.

Libanon: Der Libanon mit seinem großen Baumbestand galt als Lieferant von Brennholz und von Tieren für Opfer.

Götterbild: Aus Stein, Ton, Holz oder Metall gefertigtes kleines Standbild einer Gottheit. Seine Herstellung und Verehrung war in Israel verboten.

Spreu: Hülsen und Strohreste von Getreide. Nach dem Dreschen wird das Getreide in die Luft geworfen. Die leichte Spreu wird vom Wind davongetragen, die Körner dagegen fallen wieder auf den Boden.

der Heilige: Kurzform von »Heiliger Israels«, einer ehrenvollen Bezeichnung für Gott, die vor allem im Buch Jesaja vorkommt.

Heer der Sterne: Die Sterne am Himmel werden mit einer gewaltigen Armee verglichen, die unter dem Befehl Gottes aufmarschiert.

Jakob: Bezeichnung für das Volk Israel. Der Stammvater Jakob wird in 1. Mose/Genesis 32,29 in Israel umbenannt.

- ²³ Er stürzt die Herrscher, den Richtern auf der Erde nimmt er jede Macht.
²⁴ Es ergeht ihnen wie Pflanzen, die frisch gesetzt oder gesät wurden. Kaum haben sie Wurzeln geschlagen, lässt er einen heißen Wind über sie wehen. Sie verdorren, und der Sturm bläst sie fort wie **Spreu**.

Gott schenkt neue Kraft

- ²⁵ »Mit wem wollt ihr mich vergleichen? Wer kommt mir gleich?«, spricht **der Heilige**.
²⁶ Richtet eure Augen nach oben und seht, wer das alles geschaffen hat! Seht ihr dort das **Heer der Sterne**? Er lässt sie aufmarschieren in voller Zahl. Mit ihrem Namen ruft er sie alle herbei. Aus der Menge, vielfältig und stark, darf kein einziger fehlen.
²⁷ Wie kannst du da sagen, **Jakob**, wie kannst du behaupten, Israel: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen! Mein Gott bemerkt nicht, dass ich Unrecht leide!«
²⁸ Hast du's noch nicht begriffen? Hast du es nicht gehört? Der HERR ist Gott der ganzen Welt. Er hat die Erde geschaffen bis hin zu ihrem äußersten Rand. Er wird nicht müde und nicht matt. Keiner kann seine Gedanken erfassen.
²⁹ Er gibt dem Müden neue Kraft und macht den Schwachen wieder stark.
³⁰ Junge Männer werden müde und matt, starke Krieger straucheln und fallen.
³¹ Aber alle, die auf den HERRN hoffen, bekommen neue Kraft. Sie fliegen dahin wie Adler. Sie rennen und werden nicht matt, sie laufen und werden nicht müde.

Jesus vergibt Sünden und heilt: Markus 2,1-12

Jesus vergibt Sünden und heilt

→ *Matthäus 9,1-8; Lukas 5,17-26*

2 ¹ Ein paar Tage später kam Jesus nach Kapernaum zurück.

Es sprach sich herum, dass er wieder **zu Hause** war.

² Daraufhin strömten so viele Menschen herbei, dass der Platz nicht ausreichte – nicht einmal draußen vor der Tür. Jesus verkündete ihnen das Wort Gottes.

³ Da brachten Leute einen Gelähmten zu Jesus. Er wurde von vier Männern getragen.

⁴ Aber wegen der Volksmenge konnten sie nicht bis zu ihm vordringen. Deshalb öffneten sie das **Dach** genau über der Stelle, wo Jesus war. Sie machten ein Loch hinein

und ließen den Gelähmten auf seiner **Matte** herunter.

⁵ Jesus sah, wie groß ihr **Glaube** war, und sagte zu dem Gelähmten:

»Mein Kind, deine **Sünden** sind dir vergeben.«

⁶ Es saßen aber auch einige **Schriftgelehrte** dabei. Die dachten:

⁷ »Wie kann er so etwas sagen?

Das ist Gotteslästerung!

Nur Gott allein kann Sünden vergeben.«

⁸ Doch Jesus wusste sofort, was sie dachten.

Er sagte zu ihnen: »Warum habt ihr solche Gedanken?

⁹ Was ist einfacher? Dem Gelähmten zu sagen:

›Deine Sünden sind dir vergeben,›

oder: ›Steh auf, nimm deine Matte und geh umher?›

¹⁰ Aber ihr sollt sehen, dass der **Menschensohn** von Gott Vollmacht bekommen hat.

So kann er hier auf der Erde

den Menschen ihre Sünden vergeben.«

Deshalb sagte er zu dem Gelähmten:

¹¹ »Ich sage dir: Steh auf,

nimm deine Matte und geh nach Hause.«

¹² Da stand der Mann auf, nahm rasch seine Matte und ging weg – vor ihren Augen.

Sie gerieten außer sich, lobten Gott und sagten:

»So etwas haben wir noch nie erlebt.«

zu Hause: Vermutlich das Haus von Simon Petrus und Andreas, in dem Jesus die Schwiegermutter von Petrus geheilt hat; vgl. Markus 1,29-31.

Dach: Dächer waren flach, bestanden aus mehreren Lagen Reisig und Putz und wurden als eine Art Terrasse genutzt.

Matte: Unterlage zum Schlafen, die aus einem stabilen Geflecht aus Stroh besteht.

Glaube, glauben: Meint das tiefe Vertrauen auf Gott, das zu einem Leben nach seinem Willen führt.

Sünden: Konkrete Verfehlungen, die von Gott trennen und das Gewissen belasten können.

Schriftgelehrte: Menschen, deren Aufgabe das Studium und die Auslegung der Heiligen Schrift ist.

Menschensohn: Bezeichnung, die zum Ausdruck bringt, dass Menschen Geschöpfe Gottes sind. Im Neuen Testament ein Titel für Jesus, der von Gott zum Herrscher und Retter der Welt bestimmt wurde.

Die Ostergeschichte: Johannes 20,1-29

erster Wochentag: Gemeint ist der Sonntag. Die jüdische Woche endet mit dem Sabbat, unserem Samstag.

Grabkammer: Ein in den Felsen geschlagener Raum mit mehreren Nischen zur Ablage von Toten, dessen Eingang nach der Bestattung verschlossen wurde.

die Heilige Schrift noch nicht verstanden: Christen lesen bestimmte Texte aus dem Alten Testament als Ankündigung für das Schicksal von Jesus Christus. Ein zentraler Text ist beispielsweise Jesaja 52,13–53,12.

Auferstehung: Meint die Auferweckung vom Tod und das ewige Leben im Reich Gottes.

Maria aus Magdala, Petrus und der andere Jünger am leeren Grab

→ *Matthäus 28,1-8; Markus 16,1-8; Lukas 24,1-12*

20 ¹ Am **ersten Wochentag** nach dem Sabbat ging Maria aus Magdala zum Grab.

Es war früh am Morgen und noch dunkel.

Da sah sie, dass der Stein vor der **Grabkammer** weggenommen war.

² Sie lief fort und kam zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus besonders liebte.

Denen berichtete sie:

»Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen. Und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.«

³ Sofort machten sich Petrus und der andere Jünger auf und kamen zum Grab.

⁴ Die beiden liefen zusammen los, aber der andere Jünger lief voraus.

Er war schneller als Petrus und kam zuerst ans Grab.

⁵ Er beugte sich vor und sah die Leinentücher dort liegen. Aber er betrat die Grabkammer nicht.

⁶ Als Simon Petrus nachkam, ging er gleich in die Grabkammer hinein. Er sah die Leinenbinden dort liegen

⁷ und auch das Tuch, mit dem das Gesicht von Jesus verhüllt gewesen war. Das lag aber nicht bei den Leinenbinden. Es war zusammengerollt und lag an einem anderen Platz.

⁸ Nun ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst am Grab angekommen war. Er sah alles und kam zum Glauben.

⁹ Sie hatten ja **die Heilige Schrift noch nicht verstanden**, nach der Jesus von den Toten **auferstehen** musste.

¹⁰ Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Jesus zeigt sich Maria aus Magdala

→ *Matthäus 28,9-10; Markus 16,9-11*

¹¹ Maria blieb draußen vor dem Grab stehen und weinte. Mit Tränen in den Augen beugte sie sich vor und schaute in die **Grabkammer** hinein.

¹² Da sah sie zwei Engel in weißen Gewänder dort sitzen, wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte. Einer saß am Kopfende, der andere am Fußende.

¹³ Die Engel fragten Maria: »Frau, warum weinst du?« Maria antwortete:
»Sie haben meinen Herrn weggenommen. Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!«

¹⁴ Nach diesen Worten drehte sie sich um und sah Jesus dastehen. Sie wusste aber nicht, dass es Jesus war.

¹⁵ Jesus fragte sie:
»Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Maria dachte: Er ist der Gärtner. Darum sagte sie zu ihm:
»Herr, wenn du ihn weggebracht hast, dann sage mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn zurückholen!«

¹⁶ Jesus sagte zu ihr: »Maria!« Sie wandte sich ihm zu und sagte auf Hebräisch: »**Rabbuni!**« – Das heißt: »Lehrer!«

¹⁷ Jesus sagte zu ihr: »Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht hinaufgegangen zum **Vater**. Aber geh zu meinen **Brüdern und Schwestern** und richte ihnen von mir aus:

›Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.«

¹⁸ Maria aus Magdala ging zu den Jüngern. Sie verkündete ihnen: »Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie erzählte, was er zu ihr gesagt hatte.

Jesus zeigt sich den Jüngern

→ *Markus 16,14-18; Lukas 24,36-49*

¹⁹ Es war Abend geworden an diesem ersten Wochentag nach dem **Sabbat**. Die **Jünger** waren beieinander und hatten die Türen fest verschlossen. Denn sie hatten Angst vor den **jüdischen Behörden**. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte:
»Friede sei mit euch!«

²⁰ Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Die Jünger freuten sich sehr, als sie den Herrn sahen.

²¹ Jesus sagte noch einmal:
»Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich jetzt euch!«

Rabbuni: Eine Steigerung der Anrede »Rabbi«, einem Ehrentitel für angesehene Lehrer.

Vater: Vertrauensvolle Anrede oder Bezeichnung für Gott.

Bruder, Schwester: Wörtlich »Bruder«. Das griechische Wort bezeichnet männliche und weibliche Mitglieder der Gemeinde.

Sabbat: In der Bibel der siebte Tag der Woche, heute unser Samstag. Er gilt im Judentum als Feiertag, an dem nicht gearbeitet werden darf.

Jünger: Wörtlich »Schüler«. Frauen und Männer, die ihrem Lehrer folgten und von ihm lernten.

jüdische Behörden: Wörtlich »die Juden«. Im Johannesevangelium sind damit je nach Zusammenhang unterschiedliche Personen oder Gruppen gemeint, die Jesus als Gegner gegenübertraten.

Heiliger Geist: Kraft, durch die Gott in der Welt wirkt.

Sünden: Konkrete Verfehlungen, die von Gott trennen und das Gewissen belasten können.

die Zwölf: Meint die zwölf Jünger, die während der Zeit seines Wirkens bei Jesus waren.

Herr: Titel für Jesus Christus. Im griechischen Alten Testament steht das Wort »Herr« an den Stellen, an denen im hebräischen Text der Gottesname steht. Wenn Jesus Christus so genannt wird, kommt darin zum Ausdruck: In ihm begegnet Gott selbst den Menschen.

²² Dann hauchte er sie an und sagte:

»Empfangt den **Heiligen Geist!**

²³ Wem ihr die **Sünden** vergebte, dem sind sie wirklich vergeben. Wem ihr sie aber nicht vergebte, dem sind sie nicht vergeben.«

Jesus zeigt sich den Jüngern und Thomas

²⁴ Thomas, der auch Didymus genannt wird, gehörte zum Kreis **der Zwölf**.

Er war nicht bei ihnen gewesen, als Jesus gekommen war.

²⁵ Die anderen Jünger berichteten ihm:

»Wir haben den Herrn gesehen!«

Er entgegnete ihnen:

»Erst will ich selbst die Wunden von den Nägeln an seinen Händen sehen.

Mit meinem Finger will ich sie fühlen.

Und ich will meine Hand

in die Wunde an seiner Seite legen.

Sonst kann ich das nicht glauben!«

²⁶ Acht Tage später waren die Jünger wieder beieinander.

Diesmal war Thomas bei ihnen.

Wieder waren die Türen verschlossen.

Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte:

»Friede sei mit euch!«

²⁷ Dann sagte er zu Thomas:

»Leg deinen Finger hierher und sieh meine Hände an.

Streck deine Hand aus

und leg sie in die Wunde an meiner Seite.

Sei nicht länger ungläubig,

sondern komm zum Glauben!«

²⁸ Thomas antwortete:

»Mein **Herr** und mein Gott!«

²⁹ Da sagte Jesus zu ihm:

»Du glaubst, weil du mich gesehen hast.

Glücklich sind die, die mich nicht sehen

und trotzdem glauben!«

Die Gerechtigkeit kommt durch den Glauben: Römer 3,21-31

Die Gerechtigkeit kommt durch den Glauben an Jesus Christus

²¹ Aber jetzt ist Gottes Gerechtigkeit offenbar geworden, und zwar unabhängig vom Gesetz.

Das bezeugen **das Gesetz und die Propheten**.

²² Es ist der Glaube an **Jesus Christus**,

der uns die Gerechtigkeit Gottes zugänglich macht.

Der Weg zu ihr steht allen Glaubenden offen.

Denn in dieser Hinsicht gibt es keinen Unterschied:

²³ Alle sind **schuldig** geworden

und haben keinen Anteil mehr

an der Herrlichkeit Gottes.

²⁴ Sie verdanken es also allein seiner **Gnade**,

dass sie von Gott als gerecht angenommen werden.

Er schenkt es ihnen aufgrund der Erlösung,

die durch Christus Jesus geschehen ist.

²⁵ Durch **dessen Blut** hat Gott ihn

als Zeichen der endgültigen Versöhnung eingesetzt.

Und durch den Glauben erhalten wir Anteil daran.

So hat Gott seine Gerechtigkeit unter Beweis gestellt.

Lange hat er die Verfehlungen ungestraft gelassen,

die früher begangen wurden.

²⁶ Gott hat sie in Geduld ertragen.

Doch jetzt, zu diesem besonderen Zeitpunkt,

will er beweisen, dass er wirklich gerecht ist.

Ja, er ist gerecht.

Und er nimmt diejenigen als **gerecht** an,

die aus dem Glauben an Jesus leben.

²⁷ Gibt es irgendeinen Grund, auf etwas stolz zu sein?

Nein, das ist ausgeschlossen!

Welches Gesetz schließt das aus?

Etwa das Gesetz der Werke?

Nein, sondern das Gesetz des **Glaubens!**

²⁸ Denn wir sind der Überzeugung,

dass der Mensch allein aufgrund des Glaubens

gerecht ist –

unabhängig davon, ob er das Gesetz befolgt.

²⁹ Oder ist Gott nur für die Juden da?

Und nicht auch für die anderen Völker?

Natürlich ist er auch für die anderen Völker da!

³⁰ Denn es ist ein und derselbe Gott,

der beide als gerecht annehmen wird:

die Juden aufgrund des Glaubens

und genauso die anderen mithilfe des Glaubens.

³¹ Bedeutet das, dass wir durch den Glauben

das Gesetz außer Kraft setzen?

Im Gegenteil!

So bringen wir das Gesetz erst richtig zur Geltung.

Gesetz und Propheten:

Im Neuen Testament eine gebräuchliche Bezeichnung für die Heilige Schrift.

Jesus Christus:

Der Name ist zugleich ein Bekenntnis. Wer Jesus als Christus anerkennt, glaubt an ihn als Retter und Erlöser der Welt.

Schuld: Konkrete Verfehlungen, die von Gott trennen und das Gewissen belasten können.

Gnade: Liebevoller Zuwendung Gottes, die er den Menschen ohne Vorbedingung schenkt.

dessen Blut: Anspielung auf den Tod von Jesus Christus am Kreuz. Es steht für Gottes Zuwendung zu den Menschen, für die Jesus sein Leben am Kreuz opferte, um die Sünden der Menschen wegzunehmen.

gerecht, als gerecht

gelten: Gott nimmt die Menschen an und urteilt sie nicht, obwohl sie seine Gebote übertreten. Darin zeigt sich Gottes Liebe zu den Menschen.

Glaube, glauben: Meint das tiefe Vertrauen auf Gott, das zu einem Leben nach seinem Willen führt.

Basis Bibel

Die Kompakte

Die Bibel lesen
wie einen Roman



NEU
Altes + Neues
Testament
So geschrieben,
dass du und ich es
verstehen.

Die Bibel lesen wie einen Roman: Unsere Kompakte.



In dieser Ausgabe ist der Text fortlaufend gesetzt wie bei einem Roman. Das Schriftbild ist gewohnt und erleichtert so den Lesefluss, der Umfang der Ausgabe ist handlich. Statt mit einem klassisch zweispaltigen Bibellayout wartet die BasisBibel mit einem gut lesbaren, einspaltigen Satzbild auf. Das innovative Design der BasisBibel ist preisgekrönt. Die Kompaktausgabe erscheint in drei Farbvarianten: grün, blau und pink.

Die nachfolgenden sechs Bibeltexte folgen dem Schriftbild der Kompaktausgabe.

Gott gibt Abraham einen Auftrag:

1. Mose/Genesis 12,1-9

Abram: Erst in 1. Mose/Genesis 17,5 erhält Abram von Gott den Namen Abraham.

Segen, segnen: Besondere Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen. Gott schenkt durch seinen Segen Leben, Kraft und Wohlergehen.

Fluch: Ein Unheil bringendes Wort, durch das die Lebenskraft oder das Wohlergehen des Verfluchten gemindert werden soll.

Haran: Ortschaft im Norden Mesopotamiens. Sie liegt im Süden der heutigen Türkei, nahe der Grenze zu Syrien.

Kanaan: Bezeichnung für das Gebiet zwischen Jordantal und Mittelmeer bis zur Stadt Sidon, bevor es durch das Volk Israel in Besitz genommen wurde.

Sichem: Stadt 60 km nördlich von Jerusalem, zwischen den Bergen Garizim und Ebal gelegen.

Bet-El: Ortschaft 16 km nördlich von Jerusalem. Der Name bedeutet übersetzt »Haus Gottes«.

Ai: Stadt etwa 13 km nördlich von Jerusalem.

...

Gott gibt Abraham einen Auftrag

12 ¹Der HERR sagte zu Abram: »Verlass dein Land, deine Verwandtschaft und das Haus deines Vaters! Geh in das Land, das ich dir zeigen werde! ²Ich will dich zum Stammvater eines großen Volkes machen. Ich will dich segnen und deinen Namen groß machen, sodass du ein Segen sein wirst. ³Ich werde die segnen, die dich segnen. Wer dir aber Böses wünscht, den werde ich verfluchen. Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden.« ⁴Da ging Abram los, wie der HERR es ihm befohlen hatte. Lot ging mit ihm.

Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ. ⁵Er nahm seine Frau Sarai mit und Lot, den Sohn seines Bruders. Auch ihr ganzes Hab und Gut nahm er mit. Dazu kamen die Leute, die sie in Haran hinzugezogen hatten. So brachen sie auf, um in das Land Kanaan zu gehen. Nachdem sie Kanaan erreicht hatten, ⁶zog Abram weiter durch das Land. Es war zu dieser Zeit von den Kanaanitern bewohnt. Abram kam bis zu der Stelle bei Sichem, wo die Orakeleiche steht. ⁷Da erschien der HERR dem Abram und sagte: »Dieses Land werde ich deinen Nachkommen geben.« Daraufhin baute Abram dort einen Altar für den HERRN, der ihm erschienen war. ⁸Dann zog er weiter in das Gebirge östlich von Bet-El. Zwischen Bet-El im Westen und Ai im Osten schlug er sein Zelt auf. Auch dort baute er einen Altar für den HERRN und rief den HERRN bei seinem Namen an. ⁹Dann brach Abram auf und zog immer weiter nach Süden.

Israel erfährt Gottes Hilfe: 2. Mose/Exodus 14,1-31

Das ägyptische Heer verfolgt die Israeliten

14 ¹Der HERR sagte zu Mose: ²»Befiehl den Israeliten, dass sie umkehren und vor Pi-Hahiroth ihr Lager aufschlagen – zwischen Migdol und dem Meer vor Baal-Zefon. Dort sollt ihr am Meer lagern. ³Der Pharao wird von den Israeliten denken: »Sie haben sich im Land verirrt. Die Wüste hat sie eingeschlossen.« ⁴Ich aber Sorge dafür, dass der Pharao nicht begreift. Dann wird er sie verfolgen. So will ich meine Macht erweisen am Pharao und an seinem ganzen Heer. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin.« So kehrte das Volk um, wie es der HERR gesagt hatte.

⁵Als dem König von Ägypten gemeldet wurde: »Das Volk ist geflohen!«, bereuten der Pharao und seine Leute ihre Entscheidung. Sie fragten sich: »Wie konnten wir das tun? Wir hätten die Israeliten nicht aus unserem Dienst entlassen sollen!« ⁶Der Pharao ließ seinen Streitwagen anspannen und führte seine Fußtruppen mit sich. ⁷Er ließ 600 starke Streitwagen ausrücken und alle übrigen Streitwagen Ägyptens. Jeder Wagen hatte drei Mann Besatzung. ⁸Denn der HERR hatte es so gefügt, dass der Pharao, der König von Ägypten, nicht begriff und die Israeliten verfolgte. Die aber zogen aus mit erhobener Hand. ⁹Die Ägypter jagten ihnen nach – alle Pferde und Wagen des Pharao, seine Reiter und sein Heer. Die Israeliten lagerten noch am Meer, bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon. Dort holten die Ägypter sie ein.

Die Israeliten schreien um Hilfe

¹⁰Als der Pharao näher kam, blickten die Israeliten auf und sahen: Die Ägypter rückten hinter ihnen heran! Da bekamen die Israeliten große Angst und schrien zum HERRN um Hilfe. ¹¹Sie beklagten sich bei Mose: »Gab es denn keine Gräber in Ägypten? Hast du uns in die Wüste gebracht, damit wir hier sterben? Wie konntest du uns aus Ägypten führen! ¹²Haben wir nicht schon in Ägypten zu dir gesagt: Lass uns in Ruhe! Wir wollen lieber den Ägyptern dienen! Es ist besser, dass wir in Ägypten Sklaven sind, als in der Wüste zu sterben.« ¹³Darauf sagte Mose zum Volk: »Fürchtet euch nicht! Stellt euch auf und seht, wie der HERR euch heute retten wird! Denn so, wie ihr die Ägypter jetzt seht, werdet ihr sie nie wieder sehen. ¹⁴Der HERR wird für euch kämpfen. Ihr aber sollt still sein.«

¹⁵Der HERR sprach zu Mose: »Was schreist du zu mir! Befiehl den Israeliten, dass sie aufbrechen. ¹⁶Und du, hebe deinen Stab hoch! Strecke deine Hand aus über das Meer und teile es! Dann können die Israeliten auf trockenem Boden mitten durch das Meer ziehen. ¹⁷Ich aber werde die Ägypter nicht begreifen lassen, was geschieht. Dann folgen sie den Israeliten ins Meer. So will ich meine Macht erweisen am Pharao und an seinem ganzen Heer – an den Streitwagen und an den Reitern. ¹⁸Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Macht am Pharao erweise – an den Streitwagen und an den Reitern.«

Mose: Führte Israel im Auftrag Gottes aus Ägypten und erhielt am Berg Sinai die Zehn Gebote.

Migdol: Grenzfestung im Nordosten von Ägypten, am Hauptverkehrsweg nach Gaza.

Pharao: Bezeichnung für den König von Ägypten.

Streitwagen: Ein für den Krieg ausgerüsteter Wagen mit zwei oder drei Mann Besatzung.

mit erhobener Hand: Geste der Siegesgewissheit.

Stab: Diente dazu, die Macht Gottes sichtbar werden zu lassen; vgl. 2. Mose/Exodus 4,1-5.

Streitwagen: Ein für den Krieg ausgerüsteter Wagen mit zwei oder drei Mann Besatzung.

Knecht, Knecht Gottes: Ehrenvolle Bezeichnung für Menschen, die Gott in seinen Dienst nimmt.

¹⁹ Dann erhob sich der Engel Gottes. Bisher war er an der Spitze der Israeliten gegangen. Jetzt ging er zu ihrem Schutz hinter ihnen her. Auch die Wolkensäule entfernte sich von der Spitze und trat hinter die Israeliten. ²⁰ Sie stand zwischen den Ägyptern und den Israeliten. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Die Wolke ließ es stockdunkel werden, und die Feuersäule erleuchtete die Nacht.

Israel erfährt Gottes Hilfe

²¹ Mose streckte die Hand aus über das Meer. Da trieb der HERR das Meer die ganze Nacht durch einen Ostwind zurück. Er machte das Meer zum trockenen Land, und das Wasser teilte sich. ²² So konnten die Israeliten auf trockenem Boden mitten durch das Meer ziehen. Das Wasser stand rechts und links von ihnen wie eine Mauer. ²³ Die Ägypter aber verfolgten sie. Sie jagten hinter ihnen her mitten in das Meer – alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter. ²⁴ Kurz vor Morgengrauen sah der HERR nach den Ägyptern. Er blickte aus der Feuer- und Wolkensäule auf sie und brachte das Heer der Ägypter in Verwirrung. ²⁵ Er bremste die Räder ihrer Streitwagen. Sie kamen nur mit Mühe voran. Da sprachen die Ägypter: »Lasst uns vor Israel fliehen! Denn der HERR kämpft für sie gegen Ägypten.«

²⁶ Darauf sagte der HERR zu Mose: »Strecke die Hand aus über das Meer! Das Wasser soll über die Ägypter zurückfluten – über ihre Streitwagen und über ihre Reiter.« ²⁷ Mose streckte die Hand aus über das Meer. Da flutete das Wasser gegen Morgen wieder zurück. Die Ägypter aber flohen dem Wasser entgegen. So stürzte der HERR die Ägypter mitten ins Meer. ²⁸ Das Wasser flutete zurück und bedeckte Wagen und Reiter. Das ganze Heer, das dem Pharaos folgte, ging unter. Kein Einziger von ihnen blieb am Leben. ²⁹ Aber die Israeliten waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gekommen. Denn das Wasser stand rechts und links von ihnen wie eine Mauer. ³⁰ So rettete damals der HERR die Israeliten vor den Ägyptern. Israel sah die Ägypter tot am Ufer liegen. ³¹ Israel erkannte, dass der HERR die Ägypter mit seiner großen Macht besiegt hatte. Da fürchtete das Volk den HERRN. Nun glaubten sie an den HERRN und an seinen Knecht Mose.

Gott kennt mich: Psalm 139

Gott kennt mich

139 ¹ FÜR DEN CHORLEITER.
VON DAVID, EIN PSALM.

HERR, du hast mich erforscht
und kennst mich genau.

² Ob ich sitze oder stehe: Du weißt es.

Meine Absicht erkennst du von fern.

³ Ob ich gehe oder ruhe: Du merkst es.

Alle meine Wege sind dir bekannt.

⁴ Noch liegt mir kein Wort auf der Zunge,
schon weißt du, HERR, was ich sagen will.

⁵ Von hinten und von vorn hast du mich umfasst
und hast deine Hand auf mich gelegt.

⁶ Zu wunderbar ist dieses Wissen für mich.
Es ist mir zu hoch: Ich kann es nicht begreifen.

⁷ Wohin könnte ich gehen vor deinem Geist,
wohin fliehen vor deiner Gegenwart?

⁸ Würde ich in den Himmel steigen: Du bist dort.
Würde ich mich in der Unterwelt verstecken:
Dort bist du auch.

⁹ Würde ich hochfliegen, wo das Morgenrot leuchtet,
mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt:

¹⁰ Selbst dort nimmst du mich an die Hand
und legst deinen starken Arm um mich.

¹¹ Da sagte ich: »Finsternis komme über mich!
Nacht soll mich umhüllen wie sonst das Licht!«

¹² Doch für dich ist die Finsternis nicht finster,
und die Nacht leuchtet so hell wie der Tag:
Finsternis ist für dich wie das Licht.

¹³ Ja, du hast meine Nieren geschaffen,
mich im Bauch meiner Mutter gebildet.

¹⁴ Ich danke dir und staune,
dass ich so wunderbar geschaffen bin.
Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind.

¹⁵ Nichts war dir unbekannt am Aufbau meines Körpers,
als ich im Verborgenen geschaffen wurde –
ein buntes Gewebe in den Tiefen der Erde.

¹⁶ Ich hatte noch keine Gestalt gewonnen,
da sahen deine Augen schon mein Wesen.
Ja, alles steht in deinem Buch geschrieben:

David: Bedeutender König in der Geschichte Israels der etwa 1000–960 v. Chr. regierte. Er gilt als Dichter zahlreicher Lieder und Gebete.

Geist Gottes: Kraft, durch die Gott in der Welt wirkt.

Himmel: Höchster Punkt der mythischen Welt.

Unterwelt: Tiefster Punkt der mythischen Welt.

wo das Morgenrot leuchtet: Meint den äußersten Osten der Welt.

wo die Sonne im Meer versinkt: Meint den äußersten Westen der Welt.

Nieren: Sitz innerer Gefühlsregungen und des Gewissens.

buntes Gewebe: Gott, der Schöpfer, wird hier als Handwerker vorgestellt, der den Körper »herstellt« wie ein Weber den Stoff auf seinem Webrahmen.

dein Buch: Dahinter steht der Gedanke, dass Gott ein Buch über alle Menschen führt.

Frevler: Menschen, die Gottes Gebote missachten und ihre eigenen Interessen gewaltsam durchsetzen.

Herz: Sitz des Verstandes und des Willens.

falscher Weg: Bild für eine Lebensweise, die nicht Gottes Willen entspricht.

Die Tage meines Lebens sind vorgezeichnet,
noch ehe ich zur Welt gekommen bin.

¹⁷ Wie kostbar sind für mich deine Gedanken, Gott!

Wie zahlreich sind sie doch in ihrer Summe!

¹⁸ Wollte ich sie zählen: Es sind mehr als der Sand.

Würde ich erwachen: Noch immer bin ich bei dir.

¹⁹ Ach Gott! Ich wünschte mir, dass du die **Frevler** tötetest!

Und ihr Mörder, lasst mich doch endlich in Ruhe!

²⁰ Ja, sie widersetzen sich dir in böser Absicht,

voller Tücke erheben sie sich – deine Feinde!

²¹ Sie hassen dich, HERR. Sollte ich sie nicht hassen?

Sollte ich deine Widersacher nicht verabscheuen?

²² Ja, ich hasse sie mit aller Leidenschaft.

Zu Feinden sind sie für mich geworden.

²³ Erforsche mich, Gott, und erkenne mein **Herz!**

Verstehe mich und begreife, was ich denke!

²⁴ Sieh doch, ob ich auf einem **falschen Weg** bin,

und führe mich auf dem Weg, der Zukunft hat!

Poetische Texte werden auch in der Kompaktausgabe der BasisBibel so gesetzt wie in der Komfortausgabe.

Was ist das wichtigste Gebot? Matthäus 22,34-40

Was ist das wichtigste Gebot?

→ Markus 12,28-31; Lukas 10,25-28

³⁴ Die **Pharisäer** hörten davon, wie Jesus die **Sadduzäer** zum Schweigen gebracht hatte. Deshalb kamen sie bei Jesus zusammen. ³⁵ Einer von ihnen, ein **Schriftgelehrter**, wollte Jesus auf die Probe stellen und fragte: ³⁶ »Lehrer, welches Gebot im **Gesetz** ist das größte?« ³⁷ **Jesus antwortete:** »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken.« ³⁸ Dies ist das größte und wichtigste Gebot. ³⁹ Aber **das folgende Gebot** ist genauso wichtig: »Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.« ⁴⁰ Diese beiden Gebote fassen alles zusammen, was das Gesetz und die Propheten von den Menschen fordern.«

Pharisäer: Angehöriger einer jüdischen Glaubensgruppe, die die biblischen Vorschriften und Gesetze sehr streng auslegte.

Sadduzäer: Angehöriger einer jüdischen Glaubensgruppe, in der Priester eine bedeutende Rolle spielten. Neben den vornehmen Priesterfamilien gehörten ihr auch andere Vertreter der führenden Gesellschaftsschicht an.

Schriftgelehrte: Menschen, deren Aufgabe das Studium und die Auslegung der Heiligen Schrift ist.

Gesetz: Die Lebensvorschriften des Alten Testaments, besonders die fünf Bücher Mose.

Jesus antwortete: Zitat aus 5. Mose/Deuteronomium 6,5.

das folgende Gebot: Zitat aus 3. Mose/Levitikus 19,18.

Das Beispiel des barmherzigen Samariters:

Lukas 10,25-37

Die Frage nach dem ewigen Leben

→ Matthäus 22,34-40; Markus 12,28-31

²⁵ Da kam ein **Schriftgelehrter** und wollte Jesus auf die Probe stellen. Er fragte ihn: »**Lehrer**, was soll ich tun, damit ich das **ewige Leben** bekomme?« ²⁶ Jesus fragte zurück: »Was steht im **Gesetz**? Was liest du da?« ²⁷ Der Schriftgelehrte **antwortete**: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Denken.« Und: »Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.« ²⁸ Jesus sagte zu ihm: »Du hast richtig geantwortet. Halte dich daran und du wirst leben.«

Das Beispiel des barmherzigen Samariters

²⁹ Aber der Schriftgelehrte wollte sich verteidigen. Deshalb sagte er zu Jesus: »Wer ist denn mein Mitmensch?« ³⁰ Jesus erwiderte: »Ein Mann ging von **Jerusalem** nach **Jericho**. Unterwegs wurde er von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn bis aufs Hemd aus und schlugen ihn zusammen. Dann machten sie sich davon und ließen ihn halb tot liegen. ³¹ Nun kam zufällig ein **Priester** denselben Weg herab. Er sah den Verwundeten und ging vorbei. ³² Genauso machte es ein **Levit**, als er zu der Stelle kam: Er sah den Verwundeten und ging vorbei. ³³ Aber dann kam ein **Samariter** dorthin, der auf der Reise war. Als er den Verwundeten sah, hatte er Mitleid mit ihm. ³⁴ Er ging zu ihm hin, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann setzte er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn in ein Gasthaus und pflegte ihn. ³⁵ Am nächsten Tag holte er zwei Silberstücke hervor, gab sie dem Wirt und sagte: »Pflege den Verwundeten! Wenn es mehr kostet, werde ich es dir geben, wenn ich wiederkomme.«

³⁶ Was meinst du: Wer von den dreien ist dem Mann, der von den Räubern überfallen wurde, als Mitmensch begegnet?« ³⁷ Der Schriftgelehrte **antwortete**: »Der Mitleid hatte und sich um ihn gekümmert hat.« Da sagte Jesus zu ihm: »Dann geh und mach es ebenso.«

Schriftgelehrte: Menschen, deren Aufgabe das Studium und die Auslegung der Heiligen Schrift ist.

Lehrer: Ehrenvolle Anrede für die Schriftgelehrten, die auch Jesus gegenüber gebraucht wurde.

ewiges Leben: Leben im Reich Gottes und in unmittelbarer Gemeinschaft mit Gott nach der Auferstehung vom Tod.

Gesetz: Die Lebensvorschriften des Alten Testaments, besonders die fünf Bücher Mose.

antwortete: Das Zitat verbindet 5. Mose/Deuteronomium 6,5 und 3. Mose/Levitikus 19,18.

Jerusalem: Mit dem Tempel religiöses und kulturelles Zentrum des Landes.

Jericho: Oasenstadt in der jüdischen Wüste nördlich des Toten Meers.

Priester, Levit: Priester und Leviten gehören zum Personal des Tempels in Jerusalem. Um ihren Dienst ausführen zu können, durften sie sich beispielsweise durch die Berührung mit einem Toten nicht unrein machen.

Samariter: Aus den Israeliten hervorgegangene Glaubensgruppe, die nur die fünf Bücher Mose als Heilige Schrift anerkannte. Zwischen ihnen und den Juden herrschte Rivalität.

Der neue Himmel und die neue Erde: Offenbarung 21,1-7

Der neue Himmel und die neue Erde

21 ¹ Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr da. ² Und ich sah die heilige Stadt: das **neue Jerusalem**. Sie kam von Gott aus dem Himmel herab – für die Hochzeit bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. ³ Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Sieh her: Gottes Wohnung ist bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. ⁴ Er wird jede Träne abwischen von ihren Augen. Es wird keinen Tod und keine Trauer mehr geben, kein Klagegeschrei und keinen Schmerz. Denn was früher war, ist vergangen.«

⁵ Der auf dem Thron saß, sagte: »Ich mache alles neu.« Und er fügte hinzu: »Schreib alles auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.« ⁶ Dann sagte er zu mir: »Es ist geschehen! Ich bin **das Alpha und das Omega**, der Anfang und das Ende. Ich werde dem Durstigen Wasser geben, das aus der Quelle des Lebens fließt. Ich gebe es ihm umsonst.

⁷ Wer siegreich ist und standhaft im Glauben, wird das alles als Erbe erhalten. Ich werde sein Gott sein, und er wird mein Kind sein.

neues Jerusalem: Bild für die neue Welt, in der alle Bereiche des Lebens durch die Gegenwart Gottes grundlegend verwandelt sind.

Alpha, Omega: Der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. In der Bezeichnung kommt zum Ausdruck, dass Gott nicht nur der Schöpfer der Welt ist, sondern dass am Ende der Zeit auch sein Reich anbricht.

DIE KOMFORTABLE.

Die BasisBibel gesetzt wie ein Gedicht.

In der »komfortablen« Ausgabe ist der Bibeltext gesetzt wie bei einem Gedicht. In jeder Zeile ein Gedanke. Dadurch wird der Inhalt des Textes hervorgehoben. Die Ausgabe liegt gut in der Hand, beim Lesen und Vorlesen.



BASISBIBEL. DIE KOMFORTABLE.

15 x 22,4 cm, ca. 2960 Seiten
Festeinband, 2-farbiger Inhaltsdruck,
Fadenheftung, 2 Lesebändchen,
partieller Farbschnitt

Subskriptionspreis:
je €(D) **49,00** €(A) 50,40

ab dem 01.05.2021:
je €(D) **59,00** €(A) 60,70

Lila ISBN 978-3-438-00900-5



Rot ISBN 978-3-438-00901-2



Erscheinungstermin:
21. Januar 2021



Für Schule und Gemeinde.

BASISBIBEL. DIE KOMPAKTE. PAPERBACK-AUSGABE

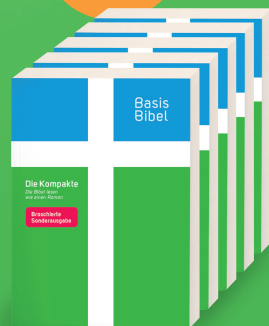
13,9 x 19,8 cm, 1968 Seiten,
Broschur, Klebebindung,
2-farbiger Inhaltsdruck,
gedrucktes Griffregister

ISBN 978-3-438-00913-5
Ser-Set €(D) **75,00** €(A) 77,10



Erscheinungstermin:
21. Januar 2021

NEU
im 5er Pack



Basis Bibel

DIE KOMPAKTE.

Die BasisBibel gesetzt wie ein Roman.

In der »kompakten« Ausgabe ist der Bibeltext gesetzt wie bei einem Roman. Ein gewohntes Schriftbild mit vielen hilfreichen Überschriften. Dadurch entsteht ein einfacher Lesefluss. Der Umfang der Ausgabe ist handlich.



BASISBIBEL. DIE KOMPAKTE.

13,9 x 19,8 cm, 1968 Seiten,
Festeinband, Klebebindung,
2-farbiger Inhaltsdruck,
gedrucktes Griffregister,
Lesebändchen
je €(D) **25,00** €(A) 25,70

Grün ISBN 978-3-438-00910-4



Blau ISBN 978-3-438-00911-1



Pink ISBN 978-3-438-00912-8



Limitierte und nummerierte Vorzugsausgabe.

Die einmalige und auf 300 Exemplare limitierte Vorzugsausgabe basiert auf der komfortablen Satzfassung; gesetzt wie ein Gedicht. Hochwertiger Einband, zahlreiche Besonderheiten, Schmuckschuber. Jedes Exemplar ist von Hand nummeriert.



BASISBIBEL. VORZUGSAUSGABE

15 x 22,4 cm, ca. 2960 Seiten
Leinenausgabe in edlem Schuber,
2-farbiger Inhaltsdruck, Fadenheftung,
2 Lesebändchen, partieller Goldschnitt

ISBN 978-3-438-00909-8
€(D) **148,00** €(A) 152,20



Erscheinungstermin: 21. Januar 2021

JA, ICH BESTELLE VERBINDLICH

— Exemplar(e) der BasisBibel. Die Komfortable. Lila

— Exemplar(e) der BasisBibel. Die Komfortable. Rot
Zum Subskriptionspreis von jeweils EUR 49,-, gültig bis zum 30.04.2021. Danach kosten die Ausgaben der BasisBibel. Die Komfortable je EUR 59,-

— Exemplar(e) der BasisBibel. Die Kompakte. Grün

— Exemplar(e) der BasisBibel. Die Kompakte. Blau

— Exemplar(e) der BasisBibel. Die Kompakte. Pink

Jeweils zum Preis von EUR 25,-

— Exemplar(e) der BasisBibel.

Die Paperbackausgabe (nur in 5er-Mengen)

Beispiel: wenn Sie 5 Exemplare bestellen, erhalten Sie 25 einzelne Paperbackausgaben. Preis der 5er-Verpackungseinheit EUR 75,-

— Exemplar(e) der BasisBibel. Die Vorzugsausgabe

Zum Preis von EUR 148,-. Das Angebot ist auf 300 Exemplare limitiert, Die Vergabe erfolgt nach Bestelleingang.

Ggf. Kirchengemeinde, Institution oder Unternehmen:

Name, Vorname
des Bestellers:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Ort, Datum:

Unterschrift, ggf. Stempel

Die Lieferung in Deutschland ist portofrei. Für das EU-Ausland sowie für Drittländer werden Portokosten erhoben, die Sie ebenso wie unsere AGB und Liefer- und Zahlungsbedingungen vom März 2020 auf unserer Website unter www.die-bibel.de/service/rechtliches nachlesen können. Alle Preise sind preisgebunden lt. BuchPrG und mit Ausnahme der ausgewiesenen Subskriptionspreise mindestens gültig bis 31.12.2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

www.basisbibel.de

Diese Leseprobe gibt es einzeln unter Bestellnr. 6622 oder im 10er-Pack unter der Bestellnr. 6623